

gewidmet. Durchmischt sind diese darstellenden Teile mit teils bekannten, teils schwer zugänglichen, teils erstmals veröffentlichten Dokumenten: Texte der die ideologische Debatte prägenden Autoren Sun Yat-sen, Chiang Kai-shek, Hu Shih, Sun Yun-suan, Chiang Ching-kuo, eigene Interviews mit dem Ministerpräsidenten und Regierungsbeamten, eine ausführliche Zeittafel zu Vorgeschichte und Geschichte des chinesischen Bürgerkrieges unter besonderer Berücksichtigung Taiwan betreffender Daten, schließlich ein Schriften- und ein Periodika-Verzeichnis. In den darstellenden Abschnitten, vor allem bei der Darstellung agrarpolitischer Pläne und Praxis konterkariert der Autor das taiwanische Modell mit Hinweisen auf den Stand der Agrarrevolution auf dem Festland. Die abgedruckten Texte sind repräsentativ, wenngleich die Auszüge aus den Schriften des Generalissimus selbst vielleicht hätten ergänzt werden sollen mit Abschnitten aus dem programmatischen Werk „Chinas Destiny“⁵, das als „Mein Kampf“ Chinas bezeichnet worden ist⁶ und im Vergleich mit den programmatischen Schriften Maos aus der gleichen Phase⁷ wertvolle Aufschlüsse liefert über die beiderseitigen Konzepte am Beginn des chinesischen Scheideweges. Der positive Gesamteindruck, den die von Kindermann präsentierten Texte auf den unbefangenen westlichen Leser machen werden, wäre allerdings bei ausführlichen Zitaten aus dem genannten Werk gefährdet . . . Das Buch ist insgesamt weniger polemisch angelegt, als dies sein Untertitel assoziieren lassen könnte; in einer leicht verständlichen, erkennbar an einen breiteren Interessentenkreis gerichteten Sprache verfaßt, wird es jedem nützen können, der sich über die taiwanische Gegenwart und ihre Vorgeschichte unterrichten möchte. Nachgetragen sei — Kindermann hebt zu Recht die Abhängigkeit des weiteren Schicksals der Erben Chiang Kai-sheks von der nach Maos Tod noch schwerer prognostizierbaren Entwicklung in der Volksrepublik hervor (S. 85) —, daß mittlerweile auch der neue Parteichef Hua Kuo-feng seine Entschlossenheit betont hat, „die geheiligte Sache der Befreiung Taiwans und der Wiedervereinigung des Vaterlandes zu vollenden“⁸, denn die „Landsleute in der Provinz Taiwan sind von unserem Fleisch und Blut“⁹.

Philip Kunig

WINFRIED MANIG

Steuern und Agrarentwicklung in Entwicklungsländern

(Occasional Papers Nr. 5. Materialien zur Reihe Sozialökonomische Schriften zur Agrarentwicklung) Verlag der sip-Schriften, Saarbrücken 1976, 213 S., DM 7,—.

Die Arbeit ist aus einer Vorlesung des Verfassers über „Besteuerung der Landwirtschaft in Entwicklungsländern“ an der Universität Göttingen hervorgegangen. Sie behandelt den üblichen Kanon der allgemeinen und speziellen Steuerlehre. Beispiele für die Ausgestaltung einzelner Steuern und wirtschaftspolitische Anwendungen der Steuerwirkungs- und Inzidenzlehre beziehen sich aber vornehmlich auf den Agrarsektor in den Entwicklungsländern. Zusammenhänge zwischen Ausgaben- und Einnahmenseite des Staatsbudgets und Verflechtungen des Agrarsektors mit

5 Erstausgabe Chungking 1943; englisch New York 1947 und Taipei 1953.

6 Von dem Amerikaner Philip Jaffe.

7 Vor allem „Über die Neue Demokratie“, 1940; „Über die Koalitionsregierung“, 1945.

8 In seiner programmatischen Rede auf das Jahr 1977, vgl. „Peking-Rundschau“ 1977, Heft 1, S. 30 ff., 45.

9 Hongqi, Neujahr 1977.

anderen Wirtschaftssektoren bringen es mit sich, daß die Ausführungen teilweise über die im Titel gezogenen Grenzlinien hinausgehen. Solche Exkurse sind zwar zum Verständnis ökonomischer Zusammenhänge sinnvoll, fügen sich aber nicht immer in die Systematik der Darstellung ein (z. B. „Ausländische Privatinvestitionen“ unter „Alternative Möglichkeiten zur Mittelbeschaffung durch den Staat“ oder „Überbewertung der heimischen Währung“ unter „Auswirkungen der Agrarexportbesteuerung“, während der gleiche Gegenstand an anderer Stelle — „Maßnahmen mit steuerähnlichen Wirkungen“ — sinnvoll eingeordnet wird). Abgesehen von derartigen Durchbrechungen der Systematik gelingt es dem Verfasser, die von ihm referierte Literatur so zu ordnen, daß die Vielfalt von Aspekten und Untersuchungsansätzen, die das Thema bietet, deutlich wird. Bisweilen geht die Darstellung über den engeren Bereich ökonomischer Phänomene hinaus (z. B. Sozialstruktur und Machtphänomene), ohne durchweg eine polit-ökonomische Analyse anzustreben. Auffällig ist allerdings die Vernachlässigung rechtlicher Aspekte, die nur gelegentlich beiläufig erwähnt werden. Dabei bietet gerade das Zusammentreffen verschiedener (vorkolonialer, kolonialer und postkolonialer) Rechtssysteme in den Entwicklungsländern Gelegenheit, nicht-ökonomische Determinanten des Steuersystems und seine Beziehungen zur jeweils zugrundeliegenden Staatsfigur schärfer herauszuarbeiten. Das würde freilich den Rahmen dieser Schrift, die sich auf knappem Raum um einen umfassenden Überblick bemüht, ebenso sprengen wie eine systematische Auswertung empirischer Studien. Abgesehen von globalen Daten zum Steueraufkommen und zum Anteil verschiedener Steuerarten, die für die Mehrzahl der Entwicklungsländer in Tabellen zusammengestellt werden, tragen die herangezogenen empirischen Beispiele lediglich illustrativen Charakter. Die Vielfalt der Themen, die in der Arbeit angesprochen werden, führt zu einem Nebeneinander von positiven und normativen Ansätzen, von Deskription und Modellanalysen. Dabei verzichtet der Verfasser auf graphische und formale Darstellungsmittel, auch wenn dies die Darstellung theoretischer Zusammenhänge vereinfachen würde. Trotzdem ist die Arbeit im allgemeinen verständlich geschrieben und recht gut lesbar.

Bei ihrer Beurteilung ist zu berücksichtigen, daß sie aus einer Vorlesung hervorgegangen ist, die wohl einen bestimmten Platz innerhalb eines Curriculums einnimmt. Manche Ausführungen zur allgemeinen und speziellen Steuerlehre geben zugleich eine allgemeine Einführung in diese Gebiete; hingegen scheint der Verfasser Kenntnisse der mikroökonomischen Steuerwirkungen beim Leser voraussetzen. Aus finanztheoretischer Sicht wirkt die Betonung des „fiskalischen Ziels“ der Besteuerung, d. h. der Deckung des Einnahmebedarfs durch den Staat, nicht mehr ganz zeitgemäß. Seit A. P. Lernaler's „Functional Finance“-These sind Steuern als Instrument zur Beeinflussung des Wirtschaftsprozesses in den Vordergrund getreten, während die damit einhergehende Erzielung von Einnahmen von untergeordnetem Interesse ist¹. Nicht ganz befriedigen kann auch die makro- und mikroökonomische Darstellung der „Steuerüberwälzung“ (S. 33 bzw. 154 ff.). In der finanztheoretischen Diskussion der letzten 20 Jahre sind solche Partialmodelle

1 Vgl. A. P. Lerner, *Functional Finance and the Federal Debt* (1943), wiederabgedruckt in: M. G. Mueller (ed.), *Readings in Macroeconomics*, 2nd ed., London etc. 1971. Ferner ist zu beachten, daß langfristig der Spielraum der privaten Wirtschaftssubjekte durch die Staatsausgaben — unabhängig von der Art ihrer Finanzierung — beschränkt wird. Dazu G. Tolkemitt, *Zur Theorie der langfristigen Wirkungen öffentlicher Verschuldung*, Tübingen 1975, S. 85 f.

zunehmend in Mißkredit geraten, ohne daß freilich die erforderliche Totalanalyse² bisher zu befriedigenden empirischen Untersuchungen geführt hat. Doch sind dies eher Einwände, die gegen ein primär finanzwissenschaftliches Textbuch zu richten wären. Für Leser, die nicht in den Genuß des vollständigen Göttinger Curriculums kommen, sondern nur diesen Ausschnitt kennenlernen, wiegt schwerer, daß der Autor seine Darstellung nicht konsequenter auf den im Titel angekündigten Gegenstand abstellt. Probleme des Agrarsektors und steuerliche Maßnahmen zu ihrer Beeinflussung werden im 7. Abschnitt zu summarisch behandelt, um den unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Problembereichen verschiedener Ländergruppen der Dritten Welt gerecht zu werden. Für eine wissenschaftliche Monographie wäre eine Orientierung an agrarökonomischen Grundproblemen vorzuziehen. In dieser Arbeit, die eine solche Monographie weder ersetzen kann noch soll, bleibt es dem Leser überlassen, sich aus den eher beiläufigen Bemerkungen im Zusammenhang mit einzelnen Steuern selbst ein Bild über mögliche steuerliche Maßnahmen und ihre unterschiedliche Wirksamkeit zu machen.

Alfred Schmidt

HANDBUCH DER DRITTEN WELT

Band 2: Unterentwicklung und Entwicklung in Afrika (2 Halbbände, 750 S.); DM 68,—

Band 3: Unterentwicklung und Entwicklung in Lateinamerika, 600 S., Hamburg, DM 56,—

Hoffmann und Campe, 1976

DIETER NOHLEN / FRANZ NUSCHELER

Wer sich über mehr als ein paar dürre Zahlen im (alljährlich neuen) Fischer-Weltalmanach orientieren will, wem auch die Länderkunden in der Reihe „Zur Politik und Zeitgeschichte“ noch zu knapp sind, und wem auch die sog. „wertneutrale“ Berichterstattung in den meisten (allgemeinen) Enzyklopädien über die Länder der Dritten Welt als zu steril, unwirklich, nichtssagend und letztlich falsch nicht befriedigt, da hier im allgemeinen kaum ein Unterschied in der Beschreibung etwa der Schweiz oder der Elfenbeinküste (über die Erwähnung einiger „Defizite“ der letzteren hinaus) gemacht wird, der wird schon seit längerem die Lücke in deutscher Sprache für Nachschlagewerke über Länder der Dritten Welt als schmerzlich empfunden haben. Dieter Nohlen und Franz Nuscheler, Professoren in Heidelberg bzw. Duisburg, haben sich in dankenswerter Weise der Aufgabe gestellt, dieses Desideratum zu füllen. Ihr Handbuch ist auf vier Bände (mit fünf Büchern) konzipiert. Dem ersten theoretischen und methodischen Einführungsband² sind mittlerweile obige Regionalbände gefolgt, die noch durch einen Band über Asien ergänzt und abgeschlossen werden sollen. Während der erste Band, in den Worten der Herausgeber, den Versuch unternahm, aus den bisherigen Theorieansätzen, „eine synthetisierte ‚integrierte Entwicklungstheorie‘ und ihre forschungsstrategische Operationalisierung“ zu erarbeiten, suchen die Kontinentalbände, die syste-

² Vgl. etwa P. Mieszkowski, Tax Incidence Theory: The Effects of Taxes on the Distribution of Income, in: Journal of Economic Literature, Bd. 7, 1969; G. F. Break, The Incidence and Economic Effects of Taxation, in: The Economics of Public Finance, Washington, D. C. 1974.

¹ F. Ansprenger: Afrika (Bd. 8), G. Maurer/P. Molt: Lateinamerika (Bd. 31), Berlin: Colloquium Verlag.

² Nohlen/Nuscheler: Handbuch der Dritten Welt. Band 1: Theorien und Indikatoren der Unterentwicklung und Entwicklung. Hamburg 1974.